**„STOPP GEWALT“ – Kampagne des Goslarer Netzwerkes gegen häusliche Gewalt**

***Lehrkräfte in Langelsheim setzen mit Alltagsmasken Zeichen gegen Gewalt***

Zum internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und darüber hinaus, möchte das Goslarer Netzwerk gerade in Zeiten der Verunsicherung durch die Corona-Pandemie ein Zeichen gegen häusliche Gewalt setzen. In Arztpraxen, Apotheken, in Kliniken, Schulen und Unterstützungseinrichtungen wurden Mund-Nasen- Alltagsmasken mit der aufgedruckten Botschaft „STOPP GEWALT“ verteilt. Trägerinnen der Maske zeigen so Gesicht für Solidarität mit Betroffenen von häuslicher Gewalt und Solidarität in Zeiten der Pandemie. Begleitet wird die Aktion durch die Übergabe von „Notfallkarten“ im Scheckkartenformat mit den wichtigsten Telefonnummern des Hilfs- und Unterstützungseinrichtungen im Landkreis Goslar. Das Netzwerk möchte so den gesellschaftlichen Diskurs um häusliche Gewalt anregen und Betroffene, zu denen auch Schulkinder gehören, ermutigen ihr Schweigen zu brechen und sich Unterstützung zu holen**. „Wir freuen uns, dass sich jetzt auch Lehrkräfte, u.a. der Oberschule und der Grundschulen in Langelsheim, Astfeld, Wolfshagen und Lautenthal, unserer Idee angeschlossen haben und ihre Empathie für Betroffene zeigen“, so Günter Koschig als Sprecher und Mitbegründer des Goslarer Netzwerkes gegen häusliche Gewalt.**

Die Aktion wird gefördert durch Mittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ihm Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Goslar, für die Frau Gaby Drost von der Koordinierungsstelle verantwortlich ist.

**Die Opfer können sich vertraulich und kostenlos an die Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt im Landkreis Goslar (BISS) wenden.**

Aufgrund der Corona-Pandemie können zurzeit keine persönlichen Beratungen der Betroffenen **in den Räumen des AWO-Kreisverbandes Region Harz e.V. in der Bäringerstraße 24/25 in Goslar durchgeführt werden.**

**Telefonisch ist die BISS zur Zeit von Mo-Fr von 10:00 bis 12:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter Tel.: 05321/313931 erreichbar**.

Außerhalb der Sprechzeiten der BISS und in dringenden Fällen haben Betroffene die Möglichkeit sich an das Goslarer Frauenhaus zu wenden, welches auch Kontakte zur BISS vermittelt. Betroffene Frauen erhalten im Goslarer Frauenhaus ebenfalls ambulante Beratung, auch wenn keine Aufnahme im Frauenhaus erwünscht ist. Auch bei polizeilicher Wegweisung des Gewaltverursachers, können betroffene Frauen im Frauenhaus aufgenommen werden.

**Das Goslarer Frauenhaus ist zu jeder Tages- und Nachtzeit unter Tel.: 05321 306132 erreichbar.**

***Günter Koschig***

*(Sprecher des Goslarer Netzwerkes gegen häusliche Gewalt)*